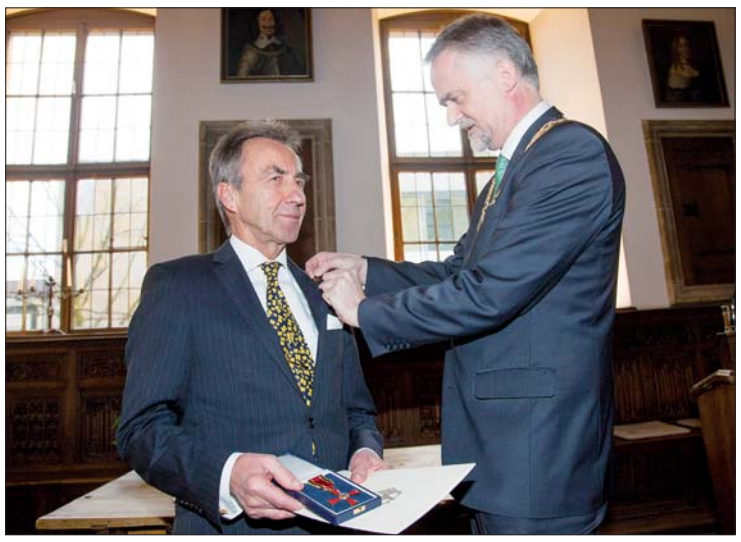
ZT POLITIK

Verdienstorden verliehen

ZT Fortsetzung von Seite 1

eines Berufsstandes der Gesundheitswirtschaft gegeben sind. In der Zeit seiner Präsidentschaft hatte er sechs Gesundheitsreformen mit zum Teil gegensätzlichen Reformansätzen zu begleiten. Die persönliche Form seiner Arbeitsweise von Hartnäckigkeit bei der Verfolgung seiner Ziele bis zu einem freundlichen, verbindlichen Ton im Umgang mit seinen Verhandlungspartnern brachten ihm auch viel Respekt und Achtung bei seinen Gesprächspartnern aus der Politik sowie aufseiten der zahnärztlichen Verbandsführer und der Vertreter der Krankenkassen ein. Gerade in den Tagen seiner Verabschiedung ist das bei verschiedenen



Anlässen von führenden Repräsentanten aller Seiten betont worden.

Neben dem Reformstakkato seiner Amtszeit fielen seine Entscheidungen zur Gründung einer eigenen Krankenkasse, der IKK direkt, und die Entwicklung eines ersten wissenschaftlichen Studienganges zum Ing. für Dentaltechnologie an der Fachhochschule Osnabrück. Die „IKK direkt" hat inzwischen ca. 1 Million Versicherte in die Fusion mit der Techniker Krankenkasse eingebracht. Mehrere Lehraufträge für die Bachelor- und Masterstudiengänge „Dentaltechnologie" hat Lutz Wolf selbst erfüllt.

Die fünf Präsidenten der Gesundheitsberufe wählten Lutz Wolf zu ihrem Sprecher beim Zentralverband des Deutschen Handwerks und in den Vorstand des „Unternehmerverbandes Deutsches Handwerk", berichtet Griesert in seiner Rede.

Der Verbandspräsident des VDZI, Uwe Breuer aus München, und andere führende Repräsentanten der Bundes- und Landesebene betonten seine fachliche Qualifikation als Grundlage seines sehr erfolgreichen Unternehmens. So hat er z. B. mehr als hundert jungen Menschen mit seinen Ausbildungsplätzen eine Perspektive für ihr eigenes berufliches Leben gegeben. Der Wert seiner Ausbildung drückte sich in vielen Auszeichnungen seiner Mitarbeiter auf Kammer-, Landes- und Bundesebene aus.

Auf die vielen Erfolge angesprochen, sieht Lutz Wolf in der engen Zusammenarbeit mit vielen vertrauten Weggefährten die Erklärung für die sichere Orientierung und den Aufbau von Vertrauen im Inneren sowie konsequentes Handeln im Sinne gemeinsamer Beschlüsse nach außen.

Er bezeichnete es als großes Glück, in der Zeit seiner Verantwortung von großen Mitstreitern begleitet worden zu sein. Stellvertretend für alle nannte er Jürgen Schwichtenberg (stellv. Obermeister der ZINB), Hans-Jürgen Borchard (ehemaliger Vizepräsident des VDZI), Walter Winkler (Generalsekretär des VDZI), Frank Schollmeier (Obermeister der ZINB) und Viola Ulrich (Geschäftsführerin der ZINB). Noch heute arbeitet Lutz Wolf als Vertreter seines Berufsstandes auf Landes- und Bundesebene in den Kommissionen bei der Erarbeitung von Leistungsverzeichnissen und Honorarsystemen.

Der so Geehrte bedankte sich nach der Ordensüberreichung bei dem Oberbürgermeister, den anwesenden Abgeordneten und Verbandsvertretern.

Besonders dankbar war er seinen Eltern, die ihm mit ihrer Entscheidung zur Umsiedlung aus der DDR nach Osnabrück ein selbstbestimmtes Leben in Freiheit als Voraussetzung für sein späteres ehrenamtliches Engagement ermöglichten. ZT

Quelle: Zahntechniker-Innung Niedersachsen-Bremen

Unzufrieden mit der Zahnprothese?

Für eine klinische Studie sucht das Universitätsklinikum Heidelberg Teilnehmer.

Die Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik des Universitätsklinikums Heidelberg sucht für eine klinische Studie Männer und Frauen im Alter zwischen 50 und 95 Jahren mit zahnlosem Unterkiefer, die mit ihrer Prothese im Unterkiefer unzufrieden sind.

Teilnehmer erhalten jeweils vier Implantate, die über Halteelemente die Prothese fixieren und mit denen die Einheilphase von bis zu drei Monaten auf wenige Tage verkürzt werden soll. Zudem sparen sie rund 75 Prozent der Kosten, die regulär für das Einsetzen der Implantate und die Anfertigung der Prothese anfallen. Die Forscher wollen prüfen, wie sich das neue System auf Kauleistung und Lebensqualität auswirkt.

Etwa ein Viertel der 65- bis 74-Jährigen in Deutschland ist zahnlos. Eine Totalprothese ist vor allem im Unterkiefer für viele Patienten eine unbefriedigende Lösung: Die Prothese liegt ausschließlich auf der Schleimhaut auf und kann daher beim Kauen verrutschen. Häufig sind schmerzhafte Druckstellen, manchmal auch Würgereiz oder eine gestörte Aussprache die Folge.

Bereits mit zwei Zahnimplantaten und darauf fixierten Druckknöpfen bekommt eine Totalprothese im Unterkiefer besseren Halt. Die Patienten können wieder besser kauen, die Lebensqualität insgesamt steigt. Die Forscher wollen nun untersuchen, ob der Einsatz von vier Implantaten noch weiter zur Verbesserung beiträgt. In der Regel müssen Implantate jedoch mehrere Monate unbelastet einheilen. Um diese Zeit für die Patienten abzukürzen, wurden Implantate und Halteelemente entwickelt, die eine sehr frühe Belastung erlauben. Wie sich diese Systeme auf lange Sicht bewähren und welche Rolle dabei der Zeitpunkt der ersten Belastung spielt, ist ebenfalls Gegenstand der Studie.

Interessierte können an der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik einen unverbindlichen Beratungstermin unter Telefon: 06221 56-6040 vereinbaren. ZT

Quelle: Universitätsklinikum Heidelberg

Gesetzlich oder privat?

ZT Fortsetzung von Seite 1

Versicherten, verlor laut dem Bericht voriges Jahr 26.781 Versicherte an die PKV. 2009 waren es noch 44.520, 2011 sogar 49.628. Von Privaten kamen voriges Jahr sogar 83.866 Kunden zur TK – über dreimal so viele wie dorthin weggingen.

Die zweitgrößte Kasse, Barmer GEK, verlor demnach 2009 noch 28.480 ihrer zuletzt 8,6 Millionen Versicherten an die PKV. 2013 waren es nur 11.116. Die DAK-Gesundheit mit aktuell 6,3 Millionen Kunden verließen 2009 noch 14.836 zur Privaten, 2013 nur 6.514. Der PKV-Verband will die Zahl der Wechsler 2013 laut dem Bericht im März veröffentlichen. Die Tarife vieler PKV-Unternehmen stiegen in manchen Tarifen in den vergangenen Jahren teils deutlich an.

Private Versicherer versichern abhängig Beschäftigte mit einem Bruttoeinkommen oberhalb der Versicherungspflichtgrenze, Selbstständige, Freiberufler und Beamte. Privatversicherte können nur in engen Grenzen zur gesetzlichen Versicherung wechseln. ZT

Quelle: dpa

ZT ZAHNTECHNIK ZEITUNG

IMPRESSUM

Verlag
OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Tel.: 0341 48474-0
Fax: 0341 48474-290
kontakt@oemus-media.de

Redaktionsleitung
Georg Isbaner (gi)
Tel.: 0341 48474-123
g.isbaner@oemus-media.de

Redaktion
Carolin Gersin (cg)
Tel.: 0341 48474-129
c.gersin@oemus-media.de

Projektleitung
Stefan Reichardt
(verantwortlich)
Tel.: 0341 48474-222
reichardt@oemus-media.de

Produktionsleitung
Gernot Meyer
Tel.: 0341 48474-520
meyer@oemus-media.de

Anzeigen
Marius Mezger
(Anzeigendisposition/
-verwaltung)
Tel.: 0341 48474-127
Fax: 0341 48474-190
m.mezger@oemus-media.de

Abonnement
Andreas Grasse
(Aboverwaltung)
Tel.: 0341 48474-200
grasse@oemus-media.de

Herstellung
Matteo Arena
(Layout, Satz)
Tel.: 0341 48474-115
m.arena@oemus-media.de

Druck
Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG
Frankfurter Straße 168
34121 Kassel

Die *ZT Zahntechnik Zeitung* erscheint regelmäßig als Monatszeitung. Bezugspreis: Einzelexemplar: 3,50 € ab Verlag zzgl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement im Inland: 55,– € ab Verlag inkl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Abo-Hotline: 0341 48474-0.

Die Beiträge in der „Zahntechnik Zeitung" sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit von Verbands-, Unternehmens-, Markt- und Produktinformationen kann keine Gewähr oder Haftung übernommen werden. Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung (gleich welcher Art) sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen – für alle veröffentlichten Beiträge – vorbehalten. Bei allen redaktionellen Einsendungen wird das Einverständnis auf volle und auszugsweise Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern kein anders lautender Vermerk vorliegt. Mit Einsendung des Manuskriptes gehen das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bücher und Bildmaterial übernimmt die Redaktion keine Haftung. Es gelten die AGB und die Autorenrichtlinien. Gerichtsstand ist Leipzig.

dentona®
NEW WAY DENTAL TECHNOLOGY

Profitieren Sie von unseren besonderen Angeboten zur Markteinführung

acero cast

acero cast ist eine phosphat-/silikatgebundene Präzisions-Modellgusseinbettmasse, kohlenstofffrei – für den Schnellguss und für gesteuertes Vorwärmen – für Silikon- und Geldublierungen geeignet.

IHRE VORTEILE

- Zeit- und Arbeitsersparnis durch hohe Passgenauigkeit
- Eignung für Geldublierungen durch die feine Modelloberfläche
- beste Detailwiedergabe durch feinkörnige Konsistenz

acero MOG

Die acero MOG ist eine Modellgusslegierung auf Cobalt-Chrom (CoCr) Basis, Typ 5, für den gesamten Bereich der Modellguss- und Kombinationstechnik!

acero MOG eignet sich somit sowohl für den Flammenguss, Vakuumdruckguss als auch das Hochfrequenz-Gießverfahren. Sie zeichnet sich durch eine hohe Korrosionsbeständigkeit aus und ist uneingeschränkt lasergeeignet.

IHRE VORTEILE

- Leichtes Ausarbeiten und Polieren durch reduzierte Oberflächenhärte
- Hohe mechanische Kennwerte
- Hohe Biokompatibilität durch Verzicht auf Nickel, Berillium, Eisen, Iridium und Gallium

acero KB

acero KB ist eine nickel- und berilliumfreie CoCr-Aufbrennlegierung ohne Kohlenstoff. Die enthaltenen Haftoxidbildner sorgen für einen optimalen Metallkeramikverbund. acero KB eignet sich für die offene Aufschmelzung, den Flammenguss, Vakuumdruckguss und auch für das Hochfrequenzgießverfahren. Diese NEM-Legierung zeichnet sich durch hohe Korrosionsbeständigkeit und Biokompatibilität aus. Sie ist uneingeschränkt laserfähig.

IHRE VORTEILE

- Hohe Korrosionsbeständigkeit und Biokompatibilität
- Hoher Komfort durch mittlere Endhärte
- Geeignet für alle Gießverfahren

Tel. 0231 / 55 56 - 0 · mailbox@dentona.de

www.dentona.de